



# Städtebauliches Entwicklungskonzept Zukunft Gottenheim



**Gemeindeentwicklungskonzept**

***Zukunft Gottenheim***

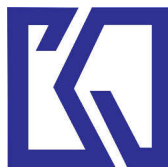
**Verabschiedet im Gemeinderat am 25. November 2021**

## Herausgeber



Gemeindeverwaltung Gottenheim  
Vertreten durch Bürgermeister Christian Riesterer  
Hauptstr. 25  
79288 Gottenheim

## Konzept, Moderation und Bearbeitung:



**Kommunalkonzept Sanierungsgesellschaft mbH**  
Engesserstraße 4a  
79108 Freiburg  
Matthias Weber  
Annerose Schlenker

**Institut für**  
kommunikatives  
**Handeln**  
**Institut für kommunikatives Handeln**  
Nassachtalstr. 76  
73066 Uhingen  
Dr. Jutta Breitschwerd  
Christiane Kürschner

Besonderer Dank gilt Gemeinderat Kurt Hartenbach für die von ihm gepflegte Webseite [gottenheim.de](http://gottenheim.de) – sie war uns eine wichtige Quelle für die Beschreibung der Siedlungsentwicklung und der sozialen Infrastruktur Gottenheims.

## Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Gottenheim ist ein lebendiger Ort mit Zukunft. Den Weg dorthin soll uns das Gemeindeentwicklungskonzept „Zukunft Gottenheim“ weisen, indem es wichtige Handlungs- und Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Dabei sollen sich der externe und fachlich geprägte Blick der Stadtentwicklungsexperten mit der Ortskenntnis und dem Problembewusstsein unserer Einwohnerinnen und Einwohner, der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats ergänzen.

Es war mir wichtig, allen Gottenheimerinnen und Gottenheimern die Gelegenheit zu geben, ihre Ideen und Anregungen für die Zukunft unserer Gemeinde einzubringen. Deswegen haben wir eine systematische Bürgerbeteiligung mit einer Bürgerumfrage, Workshops und einer Online-Beteiligung, bei der ebenfalls rege diskutiert wurde, ins Leben gerufen.

Ich bin sehr beeindruckt vom großen Engagement der Bürgerinnen und Bürger für unsere Gemeinde und danke allen, die sich eingebracht haben! 575 eingegangene Fragebögen, drei Workshops mit Kindern und Erwachsenen und eine rege Diskussion im Internet: So sind im Verlauf des Beteiligungsprozesses viele gute Ideen zusammengekommen.

In Workshops mit dem Gemeinderat wurden alle Vorschläge analysiert, priorisiert und zu Zielen und Maßnahmen zusammengefasst. Erste Projekte wurden bereits angestoßen.

Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung, die mit vollem Einsatz die Entwicklung des Gemeindeentwicklungskonzepts unterstützt haben. Die große Mitwirkung zeigt, dass die Zukunft unserer Gemeinde vielen Menschen am Herzen liegt. Eine gute Voraussetzung für die Gestaltung unserer Zukunft, denn unsere Ortsentwicklung lebt davon, dass sich möglichst viele aktiv daran beteiligen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "C. Riesterer". The signature is fluid and cursive.

**Christian Riesterer**

Bürgermeister

## Inhalt

Gottenheim auf einen Blick.....	6
1. Bürgerbeteiligung zum GEK .....	7
2. Städtebauliche Entwicklung .....	8
3. Mobilität und Verkehr .....	16
4. Bevölkerung und soziale Infrastruktur .....	19
5. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus.....	22
6. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur.....	24
Zielbild des GEK .....	26
7. Städtebauliche Entwicklung .....	27
8. Mobilität und Verkehr .....	31
9. Soziale Infrastruktur .....	35
10. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus.....	37
11. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur.....	38
12. Aktionsplan.....	39

# Gottenheim auf einen Blick

Gottenheim liegt in der Oberrheinischen Tiefebene im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald etwa 12 km nordwestlich von Freiburg im Breisgau. Im Süden grenzt Gottenheim an das Stadtgebiet Freiburg sowie an Merdingen. Im Westen grenzt die Gemeinde an Ihringen, im Norden an die Gemeinde Bötzingen und östlich an die Gemeinden March sowie Umkirch.

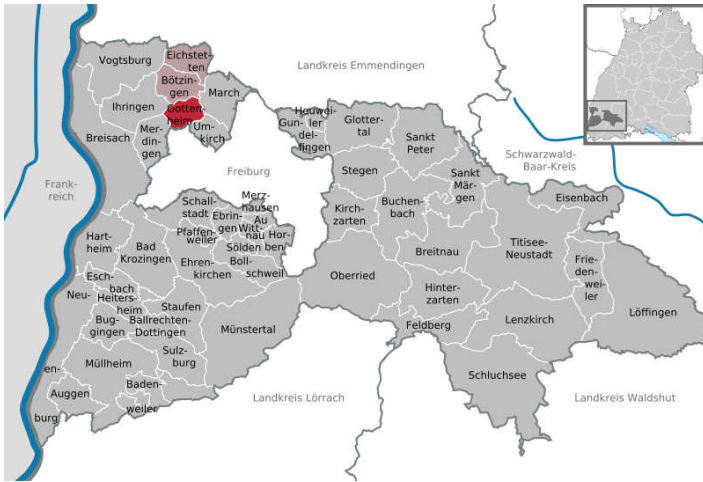


Abbildung 1: Lage der Gemeinde. Quelle: [Wikipedia](#)

Der Ort selbst liegt an der Nordspitze des Tunibergs unterhalb der erhöht stehenden kath. Kirche. Im engsten Einzugsbereich von Freiburg gelegen, dehnte sich das einstige Winzer- und Bauerndorf durch Wohnneubauten nach Osten und Westen aus, seit 2000 durch Gewerbeansiedlung auch jenseits der Eisenbahnlinie nach Norden. Der Ort liegt verkehrsgünstig mit eigenem Bahnhof an der Breisacher Bahn und ist durch die B31 direkt an die A5 angeschlossen.

## IN ZAHLEN

- **Einwohner: 2.916**
- **Fläche: 875 ha**
- **Bevölkerungsdichte: 333 EW/km<sup>2</sup>**
- **Siedlungsfläche: 91 ha**
- **Verkehrsflächen: 64 ha**
- **Vegetationsfläche 710 ha**

(Zahlen des Statistischen Landesamts, 2019 / 2020);  
Angaben Gemeinde Gottenheim)

# 1. Bürgerbeteiligung zum GEK

Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren die Möglichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerschaft eingeschränkt. An ihre Stelle traten verschiedene Formate der kontaktfreien Beteiligung.

Den Startschuss bildete der Analyse-Workshop im Juli 2020, in dem die Gemeinderäte gemeinsam mit der Verwaltung Stärken, Schwächen und Entwicklungspotenziale der Gemeinde erarbeiteten und Handlungsschwerpunkte festlegten. Im Herbst (15.09–30.10.) folgte die digitale Bürgerbefragung, bei der Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhielten, den Ist-Zustand der Gemeinde zu bewerten und mögliche Handlungsschwerpunkte aus Bürgersicht zu kommunizieren. 531 Fragebögen wurden ausgefüllt und abgegeben, bezogen auf die Zahl der Wahlberechtigten (2.168, Stand 2019) ergibt das einen Rücklauf von 24,5 Prozent. Im Frühjahr 2021 wurden die bisherigen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zu Entwicklungsschwerpunkten zusammengefasst und online veröffentlicht. Dort konnten sie kommentiert und ausgearbeitet werden.



Abbildung 2: Vorgehensplan

Im Sommer 2021 konnte eine Ortsrallye für Kinder und eine Verkehrswerkstatt durchgeführt werden. Anschließend wurden in einer Zukunftswerkstatt alle bisherigen Ergebnisse zusammengetragen und diskutiert. Im Herbst 2021 priorisierte der Gemeinderat in einem Masterplan-Workshop alle Beiträge aus der Bürgerschaft und legte fest, welche in das Gemeindeentwicklungskonzept aufgenommen wurden.

## 2. Städtebauliche Entwicklung

### Gemarkung Gottenheim

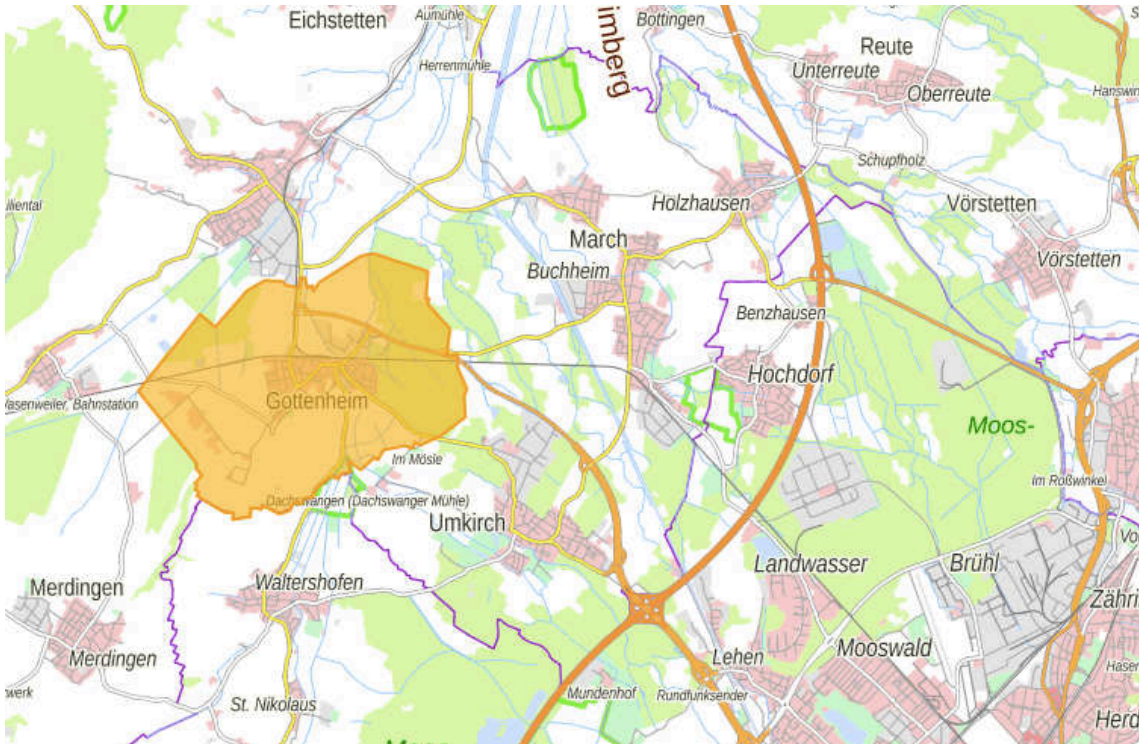


Abbildung 3: Gemarkung [Gottenheim](#)

Ein Viertel der Gottenheimer Gemarkung liegt auf Hängen und auf den Höhen des Tunibergs. Die restliche Fläche und ein Großteil der Gemeinde liegen in den Niederungen auf Kies- und Sand-schichten, Wald, Acker- und Grünflächen. Die Gemeinde liegt auf Höhen zwischen 188,15 m und 265,98 m, der nahe Tuniberg prägt die Fläche sowohl klimatisch wie auch geografisch.

### Ortsbildprägende Gebäude



Wahrzeichen des Ortes ist die katholische Kirche St. Stephan. Dokumente berichten 1139 erstmal von einer Kapelle in Gottenheim. Das heutige Gebäude wurde 1727 fertiggestellt und 1827/28 um den Chor, die Sakristei und das Bein-häusle ergänzt. 1945 wurde die Kirche durch einen Bomben-angriff stark beschädigt und nach dem Krieg mit höherem Turm wieder aufgebaut.





Die ehemalige Bahnhofsgaststätte ist um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert von einem nach Gottenheim zurückgekehrten Auswanderer erbaut worden, der zuvor einige Zeit in den USA gelebt hatte. Deshalb weist das Gebäude architektonische Besonderheiten auf, die einem US-amerikanischen Baustil dieser Zeit entsprechen. Für das Ortsbild von Gottenheim ist es mit prägend. Das Gebäude teilt sich in ein Haupt- und Nebengebäude auf. In dem Hauptgebäude befindet sich im Erdgeschoss eine Gastronomie mit ca. 170 Sitzplätzen, die noch betrieben wird.



1850 erwarb die Gemeinde das ehemalige Heß'sche Haus als Gemeindehaus. Um 1900 wurde die Fassade erneuert. 1970 wurde das Rathaus innen umgebaut und die Innennutzung neu gestaltet. 2002 wurden das Rathaus saniert und die Wasserskulptur des Künstlers Gerhard Birkhofer errichtet. Die Scheune im Rathaushof wurde zum Kultur- und Bürgertreff BürgerScheune umgebaut. Dort finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen statt.

## Siedlungsentwicklung

---

Gottenheim ist ein traditioneller Weinbauort. Die heutige Gemarkung wurde schon in der Römerzeit besiedelt, wie Fundstellen es belegen. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Gottenheim 1086 in einer Urkunde des Klosters St. Georgen. Darin schenkte der Vogt von Reichenau dem Kloster drei Parzellen Weinberg in der Gottenheimer Gemarkung, was die bereits frühe Bedeutung des Weinbaus bestätigt.

Wirtschaftliche Bedeutung hatte im 19. Jahrhundert jedoch vor allem der Anbau von Hanf. Erst mit dem Bau der Gotthardbahn und der dadurch vereinfachten Einfuhr von billigerem Hanf aus Italien hatte diese regionale Erfolgsgeschichte ein Ende. Daraufhin bauten die Gottenheimer Tabak an. Eine weitere traditionelle Wirtschaftssäule ist der Rohstoff Holz. Der Gottenheimer Wald sichert die Versorgung mit Stämmen für Bauholz und Restholz für die Beheizung.

Der historische Ortskern erweiterte sich in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich. Dies geschah vor allem durch Verschmelzung mit der Siedlung „Siedlung“ im Südosten der Gemeinde. Hier wurden in den 1930er-Jahren Einfamilienhäuser gebaut. Durch das Neubaugebiet „Au“, das zwischen dem Ortskern und der Siedlung liegt, verschmolzen beide Ortsteile miteinander.

Gottenheim war lange durch seine Landwirtschaft geprägt. 1979 gab es insgesamt 129 landwirtschaftliche Betriebe, davon jedoch lediglich 23 im Haupterwerb, 106 im Nebenerwerb. 2010 (letzter Stand) gab es noch 39 Betriebe, von denen 10 im Haupterwerb betrieben wurden.

Insgesamt gab es 2018 in Gottenheim 122 Betriebe, in denen 658 Personen beschäftigt waren.



Abbildung 4: Gottenheim vom Tuniberg aus gesehen

## Siedlungsstruktur und Bausubstanz

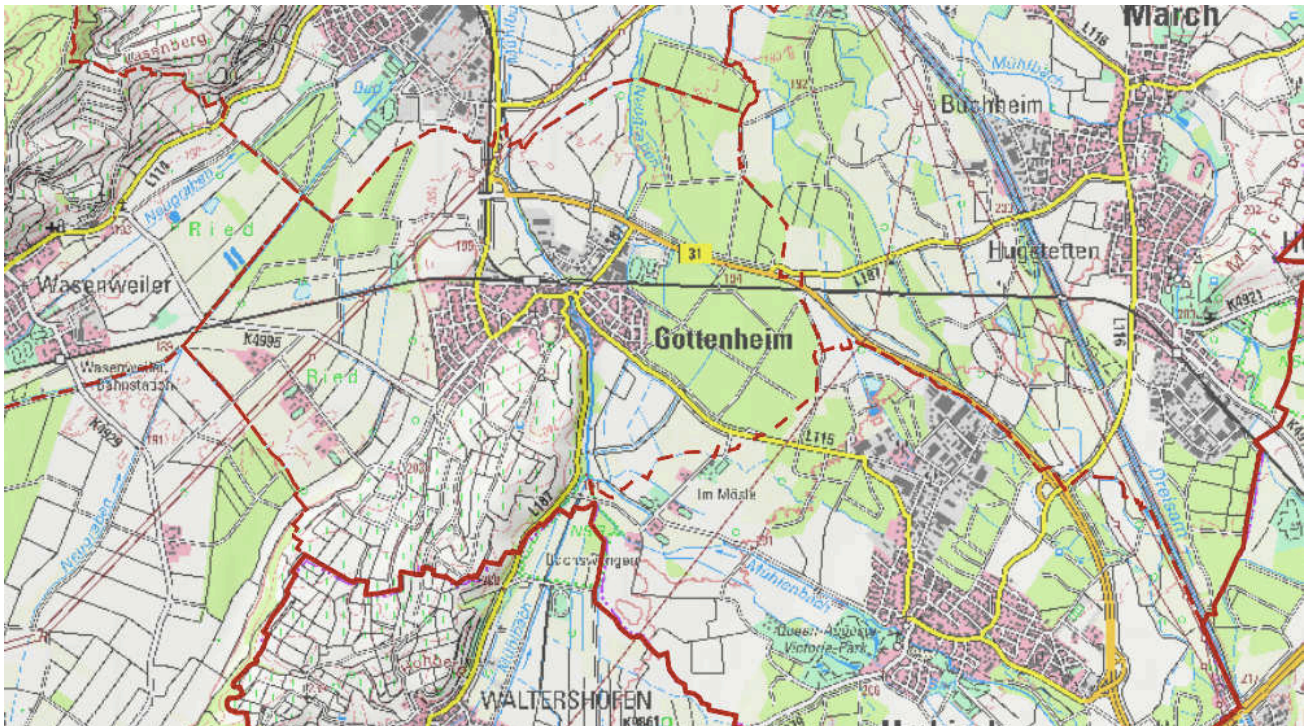


Abbildung 5: Gottenheims Siedlungsstruktur<sup>1</sup>

Die Siedlungs- und Bebauungsstruktur ist ländlich geprägt. Die Bebauungen entlang der Hauptstraße bilden den historischen Ortskern von Gottenheim. Hier finden sich einige wenige historische Fachwerkhäuser und repräsentative Gebäude, die aufwendig saniert wurden. Darunter das Rathaus von Gottenheim aus dem frühen 19. Jahrhundert sowie die ehemalige „Bahnhofsrestauration zum Deutschen Kaiser“, die heute ein Restaurant beherbergt. Ein Großteil der historischen Bebauung wurde bei Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg zerstört.

Auch das Wahrzeichen der Gemeinde, die katholische Kirche St. Stephan unweit der Hauptstraße, wurde hierbei schwer beschädigt. In den 1960er-Jahren wurde diese Kirche saniert.

In den vergangenen Jahren wurden bereits viele weitere Gebäude saniert und/oder neu gestaltet. Jedoch weisen noch einige Gebäude Mängel auf.

<sup>1</sup> <https://gis.lkbh.net/buergergis/synserver?project=buergergis&client=flex>

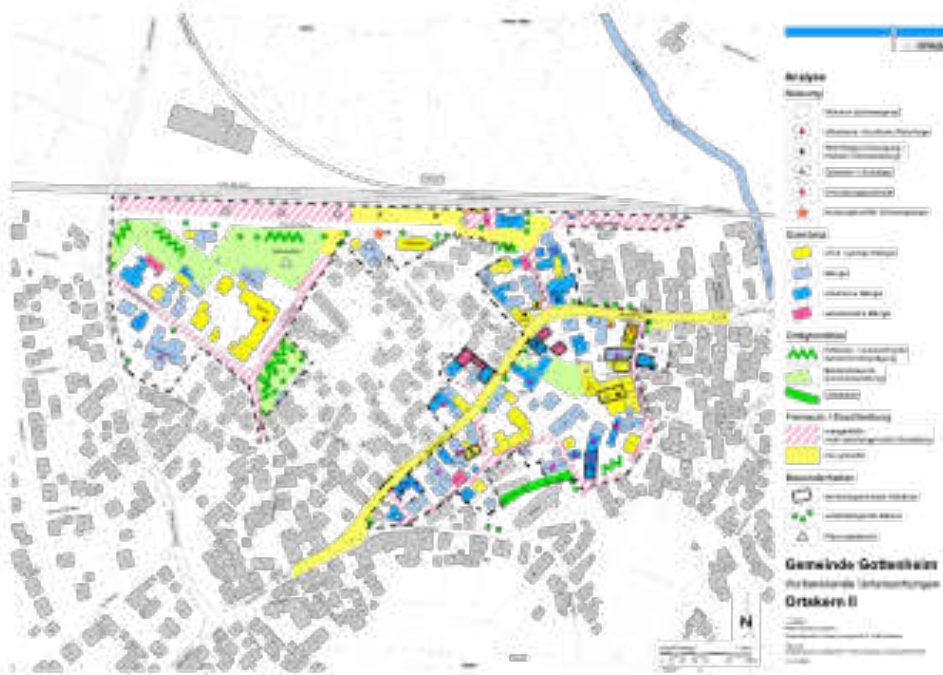


Abbildung 6: Analyse im Rahmen des Landessanierungsprogramms 2009–2018 in [Gottenheim](#)

## Städtebauliche Erneuerung

2016 erfolgte die zweite Erweiterung des Sanierungsgebietes, das im Wesentlichen den historischen Ortskern von Gottenheim umfasst.

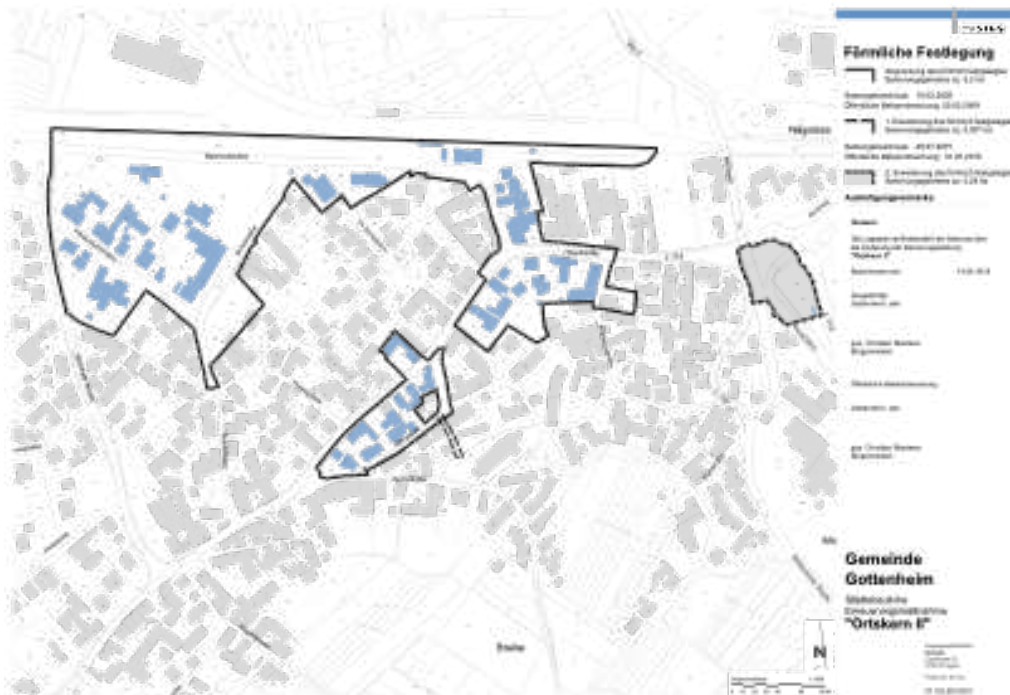


Abbildung 7: Vorschlag 2. Erweiterung des Sanierungsgebietes in [2016](#)

Bereits 2006 fand eine Zukunftswerkstatt statt, in der Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit erhielten, Wünsche und Kritik zur Weiterentwicklung der Gemeinde zu äußern.

2017 wurde das Dorfbachareal zwischen Mühlbach und Neugraben im Gottenheimer Unterdorf umgestaltet. Es entstand ein Dorfbachplatz, der zum Ausruhen, Spielen und als Treffpunkt genutzt wird. Der Platz eignet sich auch für kleine Vereinsfeste und Konzerte und ist dafür mit einem Wasser- und einem Stromanschluss ausgestattet.



Abbildung 8: Dorfbachidyll von H. Vögtlin, um 1950, <https://www.gottenheim.de/Gewerbe/Kunst/>



Abbildung 9: Eröffnung des neuen Dorfbachareals im Mai 2017, <https://www.gottenheim.de/Aktuell/Dorfbach/>

Im Dezember 2019 wurde nach zwei Jahren Bauzeit der Neubau des Kath. Kindergarten St. Elisabeth eingeweiht. Er befindet sich unweit der Grundschule, sodass die Gemeinde ein Stück weit die frühere Projektidee einer „sozialen Ortsmitte“ umsetzen konnte.



Abbildung 10: Fertiggestellter Neubau der Kita, <https://www.gottenheim.de/Kindergarten/>

Auf dem alten Gelände des Kindergartens soll das Projekt „Wohnen im Alter“ realisiert werden, das sich aktuell noch in der Entwicklungsphase befindet. Gleich nebenan befindet sich auch das umfassende Bauprojekt „Bahnhofsachse-Mehrgenerationenwohnen“. Hier soll das Gelände am Bahnhof mit Eigentums- und Mietwohnungen bebaut werden, das Bebauungskonzept ist aktuell in der Abstimmung.

Zu den weiteren Maßnahmen gehörte die Umgestaltung des Tuniberg-Spielplatzes im Süden der Gemeinde, die 2017 abgeschlossen wurde.



Abbildung 11: Eröffnung des Tuniberg-Spielplatzes August 2016, <https://www.gottenheim.de/Kindergarten/>

## „Wohnen im Alter“

---

Die Gemeinde Gottenheim begann bereits 2006, sich Gedanken über die Lebenssituation der älteren Menschen in ihrem Ort zu machen. Um sich für zukünftige Herausforderungen zu wappnen, wurde eine Sozialraumstudie bei der Evangelischen Hochschule Freiburg in Auftrag gegeben. Die Analyse beinhaltet die Untersuchung der Lebenssituation älterer Bürger, die künftige demografische Entwicklung sowie eine Empfehlung für die zukünftige kommunale Seniorenpolitik. Im Jahr 2012 wurde unter Beteiligung aller interessierten Bürger/-innen, Vereine und Bürgergruppen ein Bürgerbeteiligungsprozess rund um die Gestaltung der „Neuen Ortsmitte“ gestartet. Unter anderem entstand dabei auch die Arbeitsgruppe Wohnen (AG-Wohnen), die sich mit dem Thema „Wohnen im Alter“ auseinandersetzen sollte. Die AG-Wohnen hat durch ihre Arbeit zahlreiche Projektgrundlagen erarbeitet. So wurde dabei eine Liste mit wünschenswerten Seniorenwohnformen erarbeitet.<sup>2</sup> Im Jahr 2016 wurde von Herrn Markus Stähle eine Bachelor-Thesis zum Thema „Projektentwicklung ‚Wohnen im Alter‘ dargestellt am Beispiel der Gemeinde Gottenheim“ an der Fakultät Wirtschaft und Recht an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen erstellt. Als weiterer Schritt wurde in der Gemeinderatssitzung am 26.10.2017 eine Projektstudie zur Findung eines möglichen Grundstücks für „Wohnen im Alter“ in Auftrag gegeben. Das Gelände des alten Kindergartens in der Kaiserstuhlstraße wurde als geeignetes Grundstück für die Umsetzung von „Wohnen im Alter“ gefunden.

---

<sup>2</sup> „Projektentwicklung ‚Wohnen im Alter‘ dargestellt am Beispiel der Gemeinde Gottenheim“, Markus Stähle, Fakultät Wirtschaft und Recht – Bachelor-Thesis

# 3. Mobilität und Verkehr

## Verkehrsanbindung

Gottenheim erschließt sich verkehrlich über die zentrale Hauptstraße, die in südwestlicher Richtung nach Wasenweiler und Ihringen weiterführt. Im Nordosten mündet die Hauptstraße in die B 31, die im Norden nach Bötzingen, im Süden nach Freiburg weiterführt. Die Nähe zum Oberzentrum Freiburg bietet zudem den Vorteil des Anschlusses an den Autobahzubringer zur A5 Karlsruhe–Basel. Mit dem Auto beträgt die Fahrtzeit etwa 15 Minuten, was die Gemeinde für Berufstätige und Familie sehr attraktiv macht.

Bei der Planung zur B 31 West wurde im November die Vorzugsvariante der Bevölkerung bekannt gegeben.

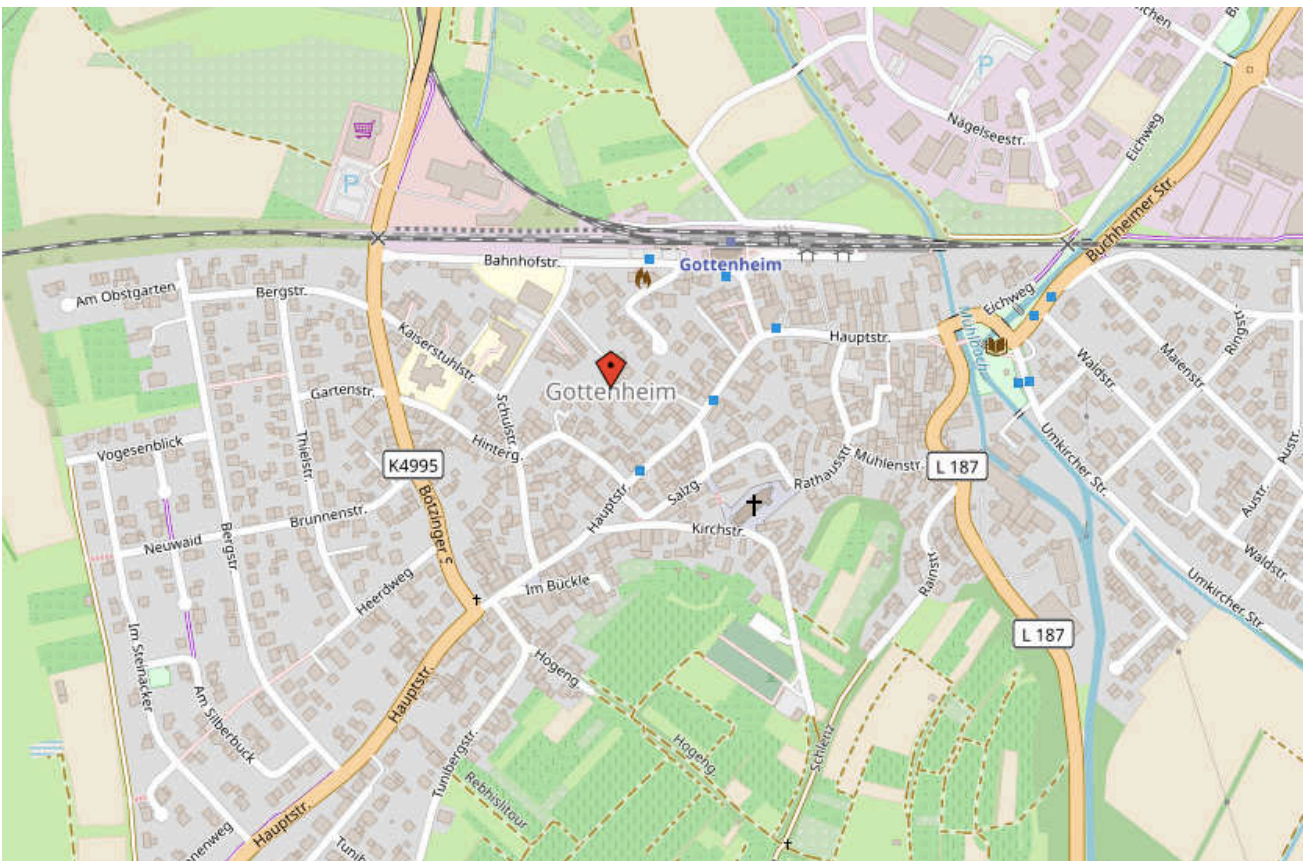


Abbildung 12: Das Straßennetz um Gottenheim, OpenStreetMap



## **Ruhender Verkehr (Parksituation)**

---

Obwohl Gottenheim über viele Stellplätze im öffentlichen Raum und über zahlreiche Straßen ohne Parkregelungen verfügt, ist die Parkplatzsituation im öffentlichen Verkehrsraum sehr angespannt und wird auch in der Bürgerumfrage bemängelt. Aufgrund fehlender Parkplätze werden markierte Fußwege zugeparkt. Durch zu enge Straßenführungen ist außerdem die Freihaltung von Rettungswegen nicht zugesichert. Insbesondere im sozialen Zentrum rund um das Bauvorhaben „Bahnhofsachse-Mehrgenerationenwohnen“, zu dem auch die Grundschule und der Kindergarten gehören, blockieren Eltern-Taxis durch das Holen und Bringen der Kinder den Verkehr.

Mit der Entwicklung eines Parkraumkonzepts sollen die bestehenden Parkregelungen vereinheitlicht und neue Regelungen, wo es unbedingt erforderlich ist, geschaffen werden. Ziel ist es, Parkverstöße zu vermeiden und somit Rettungswege frei zu halten und die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen.

Das Ingenieurbüro Misera hat eine Bestandsaufnahme des öffentlichen Straßenraums im Gemeindegebiet Gottenheim durchgeführt und einen ersten Konzeptentwurf erstellt, der gemeinsam mit der Bürgerschaft weiter entwickelt wurde.

## **Busverkehr**

---

Der künftige noch zu beschließende Nahverkehrsplan beinhaltet für Gottenheim eine weitere wichtige Buslinie, die Gottenheim mit Umkirch verbindet. Diese Linie wird an den S-Bahn Bahnhof angebunden.

## **Rad- und Fußverkehr**

---

Ein Landesradfernweg (RadNETZ) führt nördlich von Merdingen von Freiburg nach Breisach und auch durch Gottenheim. Ebenso liegt die Gemeinde auf dem Tuniberg-Höhenweg. Auf verschiedenen regionalen Radwegen wie diesem können rund um den Tuniberg Touren gefahren werden. Auf Verbindungsstrecken in die umliegenden Orte bestehen noch Lücken im Radwegenetz. Für den Fußverkehr stehen – speziell im Ortskern – nicht überall barrierefreie und ausreichend breite Gehwege zur Verfügung. Ein Radschnellweg von Breisach nach Gottenheim ist geplant.

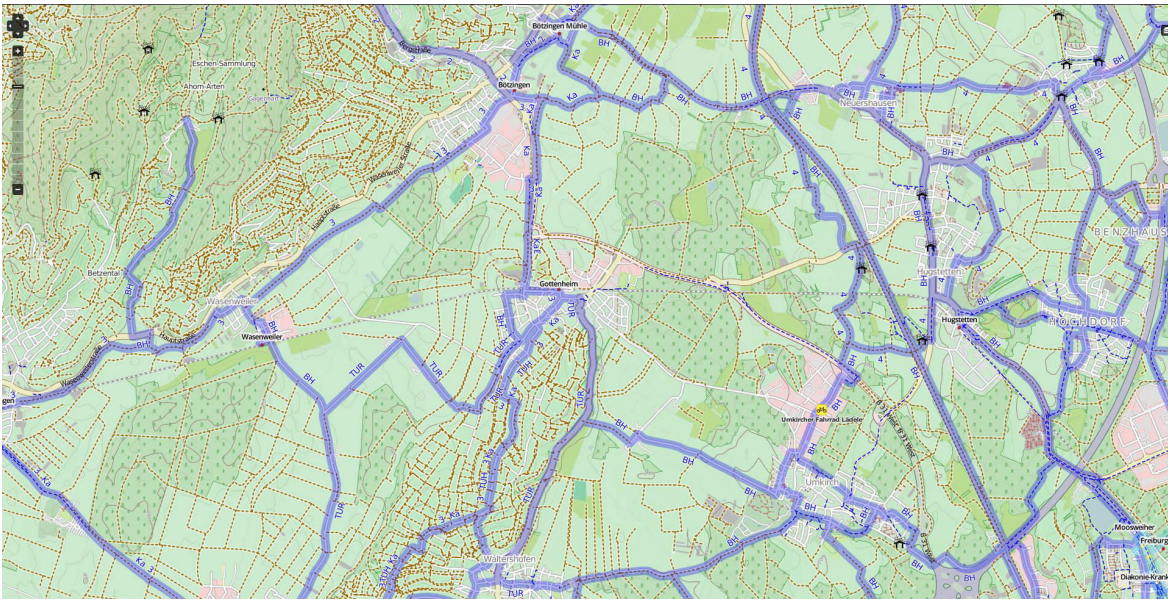


Abbildung 13: Das Radwegenetz rund um Gottenheim, OpenCycleMap

## 4. Bevölkerung und soziale Infrastruktur

### Bevölkerung

---

In Gottenheim waren im Jahr 2019 2.912 Personen gemeldet. Die Prognosezahl für 2022 weist 3.040 Personen aus. Bis zum Jahr 2035 rechnet das Statistische Landesamt mit einer moderaten Bevölkerungszunahme: 3.104 Personen werden dann voraussichtlich in Gottenheim leben.

Die Bevölkerungsvorausberechnung für die nächsten 25 Jahre nach Altersgruppen zeigt eine deutliche demografische Verschiebung: Während vor allem die Gruppe der 20- bis 40-Jährigen signifikant abnimmt, steigt die Anzahl der 60- bis 85-Jährigen an. Dies zeigt auch der Blick auf die Entwicklung des Durchschnittsalters. Während im Jahr 2017 das Durchschnittsalter bei 41,8 Jahren lag, wird es im Jahr 2035 45,9 Jahre betragen und damit näher am Landesdurchschnitt liegen (2035: 45,6 Jahre). Die Zahlen machen deutlich: Gottenheims Bevölkerungszahl bleibt stabil, die Einwohner werden aber älter.

Durchschnittsalter Gottenheim 2001, 2017 und 2035				
Jahr	Gottenheim	2.000 bis 4.999 EW	LKR Breisgau-Hochschwarzwald	Baden-Württemberg
2001	39,6	39,1	40,2	40,4
2017	41,8	43,7	44,2	43,4
2035	45,9	46,6	46,7	45,6

Diesen zu erwartenden demografischen Veränderungen begegnet die Gemeinde bereits jetzt, indem beispielsweise in dem neuen Wohnkomplex auf dem Bahnhofsareal auch Pflegewohneinheiten mitgedacht werden.

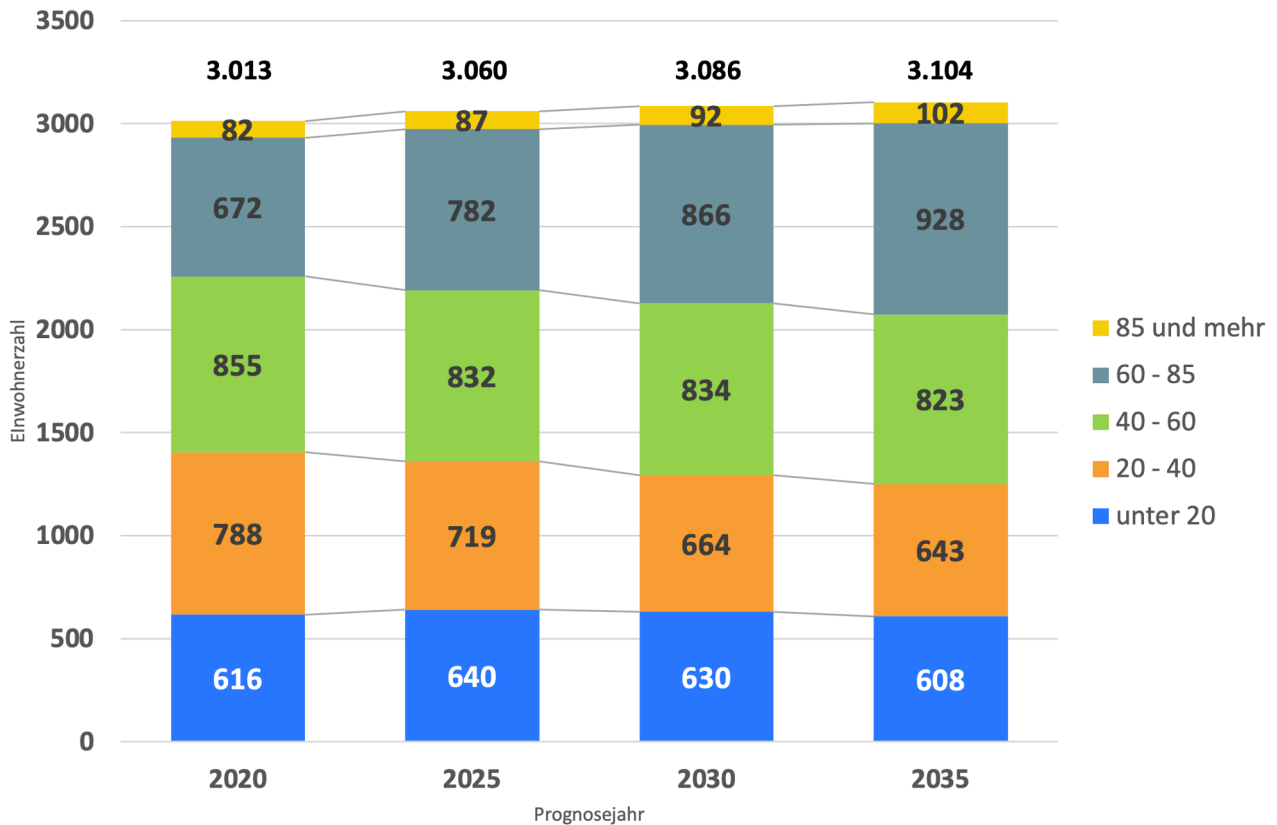


Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung, Berechnungen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg, eigene Darstellung

## Zuzüge und Fortzüge

### Durchschnittlicher jährlicher Wanderungssaldo:

Die Differenz aus Zu- und Fortzügen wird Wanderungssaldo genannt. Für den regionalen Vergleich mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald wird dieser Saldo auf 1.000 Einwohner bezogen. So kann beurteilt werden, in welchen Altersgruppen Gottenheim über- oder unterdurchschnittlich von Wanderungsgewinnen profitiert oder von Wanderungsverlusten betroffen ist. Gottenheim erfährt insbesondere aus den Altersgruppen der 18- bis 35-Jährigen einen verglichen mit dem Landkreis überproportional starken Zuzug. In den Altersgruppen über 50 Jahren verzeichnet Gottenheim anders als der Landkreis jedoch einen negativen Wanderungssaldo, insbesondere in der Altersgruppe ab 75 Jahren zeigt einen deutlichen negativen Saldo mit 14,4 pro 1.000 Einwohner. Dies mag auf eine im Untersuchungszeitraum nicht ausreichende Seniorenbetreuung hinweisen.

## Durchschnittlicher jährlicher Wanderungssaldo Gottenheim 2013 bis 2017 nach sieben Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren

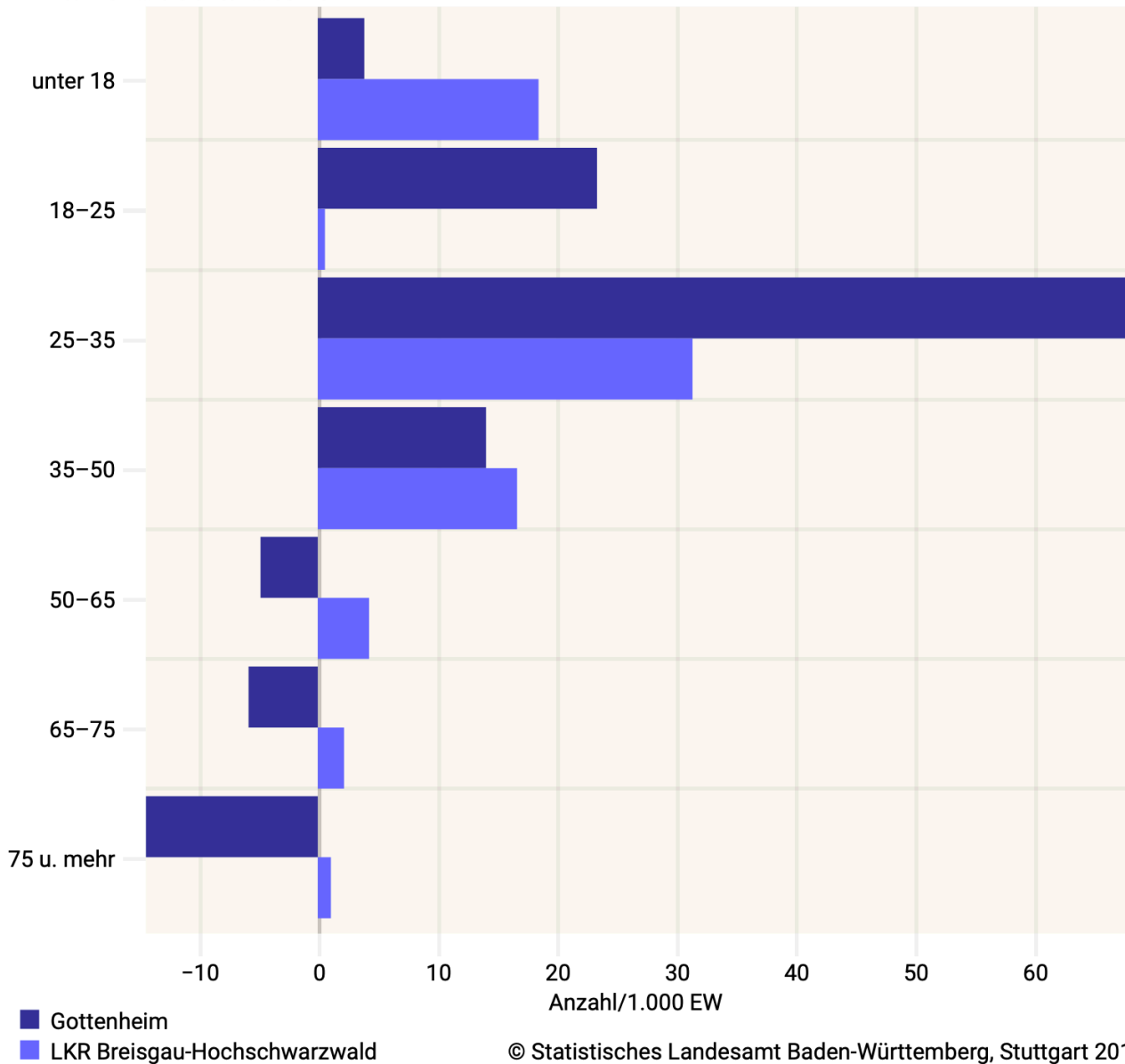


Abbildung 15: Wanderungssaldo des Statistischen Landesamts

# 5. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus

## Nahversorgung

---

In Gottenheim gibt es mehrere Bäckereien, einen Obst- und Gemüseladen sowie einen Supermarkt, sodass vor Ort alle Waren des täglichen Lebens erstanden werden können. Zudem bieten mehrere Gaststätten, Friseurläden und eine Postfiliale ihre Dienste an. Zur gesundheitlichen Versorgung stehen im Ort ein Arzt der Allgemeinmedizin sowie eine Zahnarztpraxis zur Verfügung.

## Gewerbe

---

In Gottenheim gibt es 24 Handwerksbetriebe sowie acht Industriebetriebe. Diese befinden sich insbesondere im Gewerbegebiet Gottenheims. Es befindet sich direkt an der B31 und ist mit seiner Nähe zum Oberzentrum Freiburg sowie mit einem Autobahn-, Eisenbahn- und S-Bahn-Anschluss verkehrsgünstig gelegen. Zudem gibt es in der Gemeinde drei Weingüter, eine Winzergenossenschaft und ein Geschäft für den Weinverkauf. Im Jahr 2020 gab es 1.167 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon 54,7 Prozent im produzierenden Gewerbe sowie weitere 36,1 Prozent in Handel, Verkehr und Gastgewerbe.



Abbildung 16: Luftbild des Gewerbegebiets in Gottenheim

## Arbeitsort Gottenheim

---

Aufgrund der hervorragenden Lage Gottenheims an den Hängen des Tunibergs im wärmsten Gebiet Deutschlands spielt der Weinbau bis heute eine maßgebliche Rolle in der Wirtschaft der Gemeinde. Von der Gemarkungsfläche von 873 ha sind 110 ha Rebfläche.<sup>3</sup>

Durch die verkehrsgünstige Lage (Autobahn-, Eisenbahn- und S-Bahn-Anschluss, Nähe zur Großstadt Freiburg im Breisgau) haben sich in Gottenheim auch immer mehr Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik-, Elektronik- und Metallrecycling-Industrie angesiedelt. Die Betriebe sind attraktive Arbeitgeber und bieten jungen Menschen in allen Bereichen Ausbildungsplätze an. Viele dieser innovativen Betriebe sind in Gottenheim sozial engagiert. Sie haben sich zu einem Gewerbeverein zusammengeschlossen und sind in vielfältiger Weise in der Region aktiv.

---

<sup>3</sup> Statistiken: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

# 6. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur

## Klimaschutz

---

Die Gemeinde Gottenheim setzt sich zum Ziel, die im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen im Jahr 2015 umzusetzen. Die Gemeinde wird hierfür die nötigen Strukturen schaffen, die verantwortlichen Akteure benennen und finanzielle Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen bereitstellen, bei denen die Gemeinde in der Verantwortung steht.

Die Gemeinde sieht sich als verantwortlichen Treiber für den kommunalen Klimaschutz und setzt sich zum Ziel, im Rahmen der vorhandenen Personal- und Finanzkapazitäten folgende konkrete Maßnahmen für Gottenheim umzusetzen, welche im Workshop des Gemeinderats am 9. April 2015 als hoch priorisiert wurden:

1. Optimierung der Heizanlagen der kommunalen Liegenschaften
2. Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
3. Einbezug des Themas Energie in die Planungen zur sozialen Ortsmitte
4. Informationsveranstaltungen zu Energiethemen für Bürger
5. Aufbau einer Energieberatung im Rathaus

## Technische Infrastruktur

---

Die Gemeinde strebt an, die Internetversorgung zukünftig über einen Breitbandanschluss zu gewährleisten. Die Glasfaser-Anschlüsse sollen über die Firma „Unsere Grüne Glasfaser“ (UGG) realisiert werden. Am 5. August 2021 gab es dazu in Gottenheim eine erste Info-Veranstaltung für Bürgerinnen und Bürger.

Bereits 2015 hat die Gemeinde Gottenheim gemeinsam mit dem Energieversorgungsunternehmen Badenova AG & Co. KG ein Klimaschutzkonzept ausgearbeitet. In dem Dokument sind Handlungsfelder und Möglichkeiten zu einem aktiven Klimaschutz in Gottenheim festgehalten. Das Konzept ist auch die Grundlage für die Bürgergruppe Klimaschutz GO!, die sich 2019 gegründet hat. Ihr Ziel ist es insbesondere, den Ausbau der erneuerbaren Energien in Gottenheim voranzubringen. Das erste große Projekt der Gruppe war der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Kindergartens. Für dieses Projekt konnte die Bürgerenergiegenossenschaft March gewonnen werden.

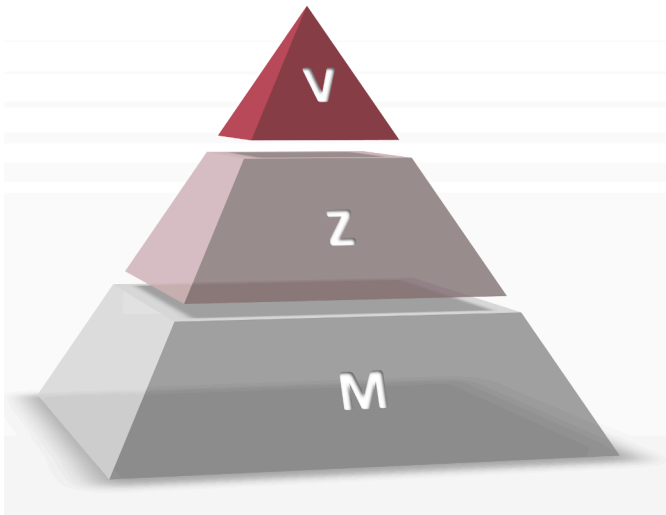
Gottenheim hat eine eigene Wasserversorgung, die aus Tiefbrunnen hochwertiges Grundwasser pumpt.





Abbildung 17: Bau eines Solardachs auf dem neuen Kita-Gebäude (Foto: Mario Schöneberg, BZ)

# Zielbild des GEK



V

## Vision

Die Vision beschreibt ein realistisches und erreichbares Zukunftsbild in einem Handlungsfeld

Z

## Ziele

Durch spezifische Ziele kann die Vision erreicht werden

M

## Maßnahmen

Durch konkrete und terminierte Maßnahmen deren Erfolg überprüfbar ist, werden die Ziele umgesetzt.

Um das Zielbild des GEK aus der Vogelperspektive betrachten zu können, verbinden wir in jedem Handlungsfeld eine übergeordnete Vision mit den konkreten Zielen und den Maßnahmen, durch die diese Ziele erreicht werden können.

Für jede Maßnahme wurde festgelegt, bis wann sie begonnen werden soll:



Kurzfristig:  
Beginn im Laufe des nächsten Jahres



Mittelfristig:  
2 bis 5 Jahre



Langfristig:  
5 bis 10 Jahre

# 7. Städtebauliche Entwicklung

## Auf gutem Weg

Entlang der **Bahnhofsachse** soll bezahlbarer Wohnraum, auch für Mehrgenerationenwohnen, und ein Raum für die öffentliche Nutzung entstehen. In einem Vergabeverfahren erhielt das Konzept des Bauvereins Breisgau eG zusammen mit der Pfarrpfündestiftung den Zuschlag: Geplant sind genossenschaftlichen Mietwohnungen, Wohnen im Alter, eine ambulant betreute Wohngemeinschaft, Plätze für Kleinkindbetreuung und ein Multifunktionsraum (Mensa, Versammlung, Praxis ...).



Abbildung 18: Plan: „Generationenübergreifendes Wohnen“ Bauverein Breisgau eG, Pfarrpfündestiftung, Architekturbüro MBPK (Melder, Binkert, Prettnner, Kerner)

Auf dem langgezogenen Gelände zwischen der Bahnhofstraße und den Bahngleisen entstehen zwei mehrgeschossige Häuser mit insgesamt 32 Wohneinheiten. Aufgrund des Bahnbetriebs werden im Erdgeschoss nur Nebenräume und ein Multifunktionsraum geplant. Für die Bewohner stehen 47 ausgewiesene Stellplätze zur Verfügung.

**Wohnen im Alter:** Auf dem Gelände des alten Kindergartens in der Kaiserstuhlstraße werden drei Häuser gebaut. Zwei davon sind im Bestand des Bauvereins und eins gehört der Pfarrpfündestiftung. In diesen Gebäuden sind insgesamt 25 Wohneinheiten geplant. Im Erdgeschoss eines Gebäudes ist eine Pflegewohngruppe mit zwölf Wohneinheiten geplant. Im Haus drei wird eine U-3-Kindertagesstätte untergebracht. Die benötigten Stellplätze werden in der Tiefgarage mit 31 Pkw- und 14 Fahrradstellplätzen ausgewiesen.



Abbildung 19: Plan: „Gelände des alten Kindergartens“ Bauverein Breisgau eG, Pfarrpfündestiftung, Architekturbüro MBPK (Melder, Binkert, Prettnner, Kerner)

## Vision

Der Ortskern soll attraktiver gestaltet und so die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Öffentliche Gebäude sollen saniert werden, um eine bestmögliche inklusive Nutzung zu ermöglichen.

## Zielbild




**Innenentwicklung vorantreiben**

**Ortsmitte beleben und attraktiver gestalten**





**Bauliche Infrastruktur für soziale Angebote ausbauen**


**Bedarfsorientierte Wohnangebote ermöglichen**

## Innenentwicklung vorantreiben

	Um die Innenentwicklung weiter voranzutreiben, sollen <b>Sanierungsanreize</b> für alte Gebäude im privaten Eigentum geschaffen werden. Hierfür wird eine Aufnahme in die <b>Städtebauförderung</b> beantragt, privaten Eigentümern stehen im Fall einer Aufnahme in das Programm Förderungen für die Sanierung und Beratungsleistungen zur Verfügung.
	Ehemals landwirtschaftlich genutzte Hofstellen im alten Ortskern stellen eine Chance für eine neue Nutzung mit zusätzlicher Wohnraumschaffung dar. Durch eine gezielte Förderung sollen <b>leerstehende Gebäude</b> wieder und untergenutzte Nebengebäude neu dem Wohnungsmarkt zugeführt werden. Um Leerstände zu aktivieren, will die Gemeinde ein Leerstandskataster anlegen.
	Die erwünschte Bebauung von <b>Baulücken</b> im Ortskern beziehungsweise leeren Bauplätzen liegt in der Entscheidung der Eigentümer, die Gemeinde kann jedoch dazu anregen.






## Ortsmitte beleben und attraktiver gestalten

	<b>Bahnhofsgaststätte:</b> Die Gemeinde hat die ehemalige Bahnhofsgaststätte (heute China-Restaurant Lotus) erworben, um das Gebäude sanieren zu lassen und so Ortsbild und Infrastruktur aufzuwerten. Dazu soll im Rahmen einer Konzeptvergabe ein geeigneter Investor gefunden werden, der die Sanierung für das Gebäude zeitnah umsetzen wird. Die teilweise leerstehenden Wohnungen sollen umfassend saniert werden und anschließend dem Wohnungsmarkt wieder zur Verfügung stehen. Die Gaststätte soll attraktiv und barrierefrei für eine Belebung der Ortsmitte als Treffpunkt und Begegnungsstätte dienen. Im Obergeschoss und im Anbau soll Wohnraum entstehen. Für die Ausschreibung eines Nutzungskonzepts und die Aufnahme der Ideen aus der Bürgerschaft wird nun eine konkrete Vorgehensweise festgelegt.
	<b>Hauptstraße:</b> Der öffentliche Raum im Ortskern entlang der Hauptstraße soll, wie diese selbst, attraktiver gestaltet und die Aufenthaltsqualität soll erhöht werden. Voraussetzung dafür ist eine Herabstufung der Hauptstraße, die bislang Landesstraße 115 ist, zur gemeindeeigenen Straße. Im Rahmen der Städtebauförderung sollen dann Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert werden.
	<b>Bahnhofsareal:</b> Die Unterführung am Bahnhofsareal sollte überdacht und Sitzgelegenheiten für Wartende in Bahnhofsbereich sollten geschaffen werden. Die Gemeinde wird mit dieser Anregung auf die Deutsche Bahn, die Eigentümerin des Areals ist, zugehen.
	<b>Barrierefreiheit Rathaus:</b> Das Rathaus und die angrenzende Bürgerscheune sollen barrierefrei umgestaltet werden. So soll zum einen die Nutzbarkeit des im OG

	liegenden Sitzungssaals verbessert und zum anderen die Nutzung der angrenzenden Bürgerscheune intensiviert werden.
	Die <b>Bushaltestellen</b> werden barrierefrei umgebaut, die Wartebereiche attraktiver gestaltet.




### Bauliche Infrastruktur für soziale Angebote ausbauen

---

	<b>Schule und Halle:</b> Langfristig sollen Halle und Schule barrierefrei saniert werden. Die Eingänge von Post und Bäckerei barrierefrei zu sanieren, liegt in den Händen der Eigentümer dieser Gebäude. Ein Anreiz besteht jedoch über die Städtebauförderung.
	Der <b>Schulhof</b> soll systematisch erneuert werden, hierfür ist die Auslobung eines Wettbewerbs geplant.
	Ein <b>Skaterplatz</b> soll bei der Brücke der L115 (Bötzinger Straße) errichtet werden.
	Eine <b>Kleinkindbetreuung</b> mit passendem Außengelände soll projektiert werden.
	<b>Größere Rutsche</b> auf dem Tuniberg-Spielplatz bauen.

### Bedarfsorientierte Wohnangebote ermöglichen

---

	Dem Wunsch nach der Ausweisung <b>kleineren Wohnungen</b> soll im Bebauungsplan nachgekommen werden.
	Senioren, die einen Umzug in eine altersgerechte Wohnung wünschen, und junge Menschen, die eine passende Bleibe für die Familiengründung suchen, könnten sich gegenseitig beim Wohnungswechsel unterstützen. Die Gemeinde wird den Bedarf eines solchen „ <b>Wohnungstauschs</b> “ erfassen und ggfs. vermitteln.
	Grundsätzlich ist die gezielte Ansiedlung von Tiny-Houses nicht Strategie der Gemeinde. Wenn jedoch entsprechende Baufenster vorhanden sind, soll eine <b>Genehmigung im Einzelfall</b> geprüft werden.

# 8. Mobilität und Verkehr

## Auf dem Weg

---

**Radwegeverbindungen:** Hinsichtlich Gestaltung und Verbesserung der Radwegeverbindungen ist die Gemeinde auf das Landratsamt und die Nachbargemeinden angewiesen. In dieser Kooperation soll der Radweg nach Umkirch verbessert werden. Ein Radschnellweg Freiburg–Breisach ist geplant. Weiterer Verbesserungsbedarf, wie der Lückenschluss des Radweges nach Waltershofen oder die Beleuchtung der Radwege, muss ebenfalls in diesem Kreis besprochen werden.

## Fußwegenetz

---

Gefahrenstellen und Barrieren im innerörtlichen Fußverkehr werden gegenwärtig im Rahmen eines Schulwege-Konzepts geprüft, und Lösungen werden erarbeitet. Ein Planungsbüro ist mit der Analyse und der Erstellung von Maßnahmenvorschlägen beauftragt.

## B 31 West, 2. Bauabschnitt

---

Zur Ortsumgehung der Bundesstraße 31 ist die Gemeinde in Diskussion mit dem Regierungspräsidium, welches die Planungshoheit zu diesem Projekt hat. Das RP hat in einer digitalen Bürgerveranstaltung am 15.11.2021 die Entwurfsplanung zur Variante 7 (Hochspannungstrasse West mit Südv Variante modifiziert) vorgestellt.

### Vision

Alternativen zum Pkw sollen verfügbarer und attraktiver werden. Ein Parkkonzept soll den öffentlichen Parkraum ordnen.

### Zielbild

---

**Radverkehr verbessern und attraktiver machen**






**Ausbau alternativer Mobilitätsangebote**

**Verbesserung der Verkehrssicherheit**

**Verbesserung der Parksituation**





## Radverkehr verbessern und attraktiver machen

---

	Eine innerörtliche Radverbindung vom Neubaugebiet zum Sportplatz soll nach Abstufung der Hauptstraße zur Gemeindestraße mittels Radwegemarkierung ausgewiesen werden.
	Die Gefahrenstelle an der Hauptstraße in Höhe des Bahnübergangs bei der Buchheimer Straße, bei der der Radweg direkt in den Straßen- und Gehweg-Bereich mündet, wird ebenfalls nach Herabstufung der Hauptstraße zur Gemeindestraße in geeigneter Weise behoben.
	Auf dem Dorfplatz soll ein ausgewiesener „Rad-Stopp“ entstehen.
	Eine E-Bike-Ladestation soll eingerichtet werden.
	Der Radweg entlang der Bahnlinie Richtung Fußballplatz wird so verbreitert, dass wieder problemlos Begegnungsverkehr möglich ist.

## Ausbau alternativer Mobilitätsangebote

---



	Ein Anschluss an das Fahrrad-Verleihsystem der VAG (Frelö) wird angestrebt.
	Ein Carsharing-Platz soll im Zusammenhang mit der Bahnhofsbebauung entstehen. Die Gemeinde ist auf der Suche nach einem geeigneten Anbieter.
	Für ein Mitfahrbänkle wie beispielsweise in Eichstetten soll der Bedarf erhoben werden.
	Langfristig soll eine Schnellladestation mit 50 KW entstehen. Eventuell kann die Ladestation am Bahnhof entsprechend aufgerüstet werden.

## Verbesserung der Verkehrssicherheit

---

	Eine einheitliche Geschwindigkeit von 30 km/h innerorts soll festgelegt und die Einhaltung überprüft werden.
---	--



	<p>Langfristig soll, abhängig von der Umsetzung der B 31 West, der <b>Schwerlastverkehr</b> im Ort beschränkt werden.</p>
	<p>Da die Kaiserstuhl- und Schulstraße als Schulweg dienen, soll hier die Sicherheit für Fußgänger erhöht werden. In <b>der Kaiserstuhlstraße</b> soll anstelle des markierten Gehwegs ein mit Hochbord von der Fahrbahn abgetrennter Gehweg hergestellt werden. In der Gesamtkonzeption soll auch die Öffnung des Schulhofes mitberücksichtigt und Bestandteil der Umgestaltung werden. Dadurch gelingt es, eine abgeschlossene Fläche zurück in die Öffentlichkeit zu führen.</p> <p><b>Die Schulstraße</b> ist im Bereich der Bahnhofstraße im Zuge des Kindergartenbaus bereits umgestaltet worden. Nun soll der restliche Abschnitt bis zur Kaiserstuhlstraße ähnlich gestaltet werden, verkehrsberuhigt werden und baulich abgetrennte Gehwege erhalten.</p>

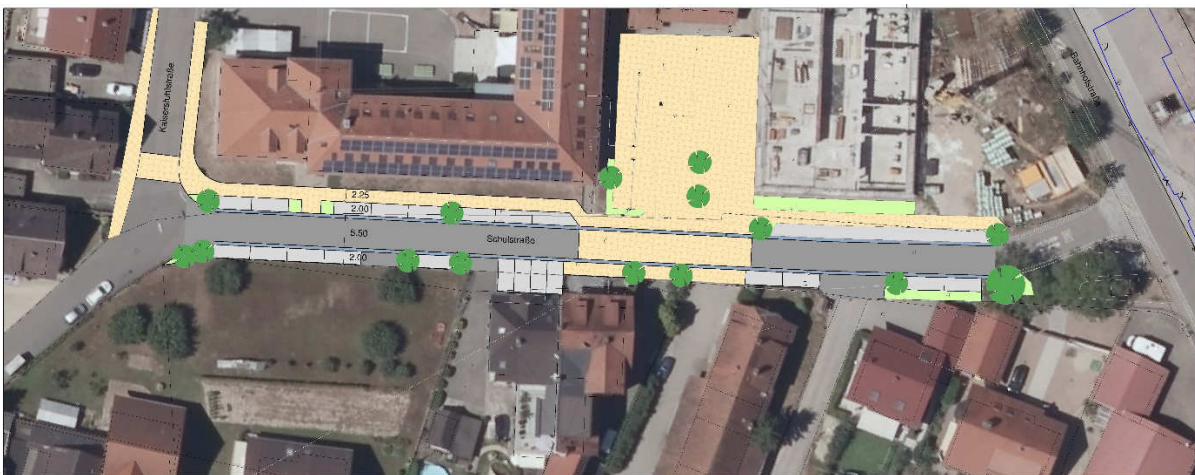



Abbildung 20: Konzeptentwurf zu Kaiserstuhlstraße und Schulstraße: Planungsbüro misera planen + beraten

## Verbesserung der Parksituation

	<p>Mit der Entwicklung eines Parkraumkonzepts sollen die bestehenden Parkregelungen vereinheitlicht und neue Regelungen, wo es unbedingt erforderlich ist, geschaffen werden. Ziel ist es, Parkverstöße zu vermeiden und somit Rettungswege frei zu halten und die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen. Die Ergebnisse der Planungsschritte werden jeweils mit der Bürgerschaft diskutiert.</p>
---	---



# 9. Soziale Infrastruktur

## Auf gutem Weg

Vereine und Ehrenamt: Bürgerschaftliches Engagement und die ehrenamtliche Mitarbeit haben Tradition in Gottenheim und sorgen für eine lebendige Vereinslandschaft. Die Vereine treten auch als Organisatoren von Festen und Veranstaltungen auf und nutzen dabei Ressourcen, die die Gemeinde zur Verfügung stellt. Zu aktuellen Themen wie Flüchtlingshilfe oder Klimaschutz finden sich themenbezogen BürgerInnengruppen in Gottenheim zusammen.

Für Senioren gibt es spezifische Angebote wie beispielsweise die Herzkranzgruppe, die Demenz-Gruppe. Darüber hinaus sind Betreuungsangebote in der Tagespflege am Entstehen.

Alle Informationen über Vereinsangebote oder Aktivitäten der BE-Gruppen sind auf der Homepage der Gemeinde zu finden. Die Anerkennung für das Ehrenamt wird regelmäßig von der Gemeinde ausgesprochen und findet ihren Ausdruck in der Unterstützung der Vereine.

### Vision

Das gute Freizeit- und Betreuungsangebot soll weiter ausgebaut werden.

### Zielbild

**Begegnungs- und Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen erhalten und stärken**

**Kinderbetreuung ausweiten**

**Angebote für Jugendliche ergänzen**

**Bildungs- und Kommunikationsangebote stärken**


## Begegnungs- und Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen erhalten und stärken



Gottenheim hat sich von der lange verfolgten Idee einer großen Veranstaltungshalle verabschiedet und setzt nun darauf, verschiedene kleinere und spezifische Raumangebote zu schaffen. Dies sind beispielsweise die Bürgerscheune und der geplante Multifunktionsraum am Bahnhof, aber auch die Schulturnhalle. Für die bestmögliche Nutzung dieser Räume soll eine Vereins- und organisationsübergreifende Raum- und Ressourcenplanung angelegt werden.






Auch die Gottenheimer Vereine sind von einer langfristigen gesellschaftlichen Abkehr von festen Vereinsstrukturen zur Freizeitgestaltung und dem damit verbundenen Rückgang an ehrenamtlichem Engagement in traditionellen Vereinsstrukturen

	<p>betroffen. Um Lösungen zu erarbeiten, bietet die Gemeinde den Vereinen Unterstützung an, zum Beispiel in Form eines Workshops mit Vereinsvorständen oder bei der Öffentlichkeitsarbeit.</p>
	<p>Der Kunstrasenplatz des SV Gottenheim soll für die Öffentlichkeit geöffnet und der Schulhof außerhalb der Schulzeiten zum Spielen öffentlich zugänglich gemacht werden.</p>


### **Kinderbetreuung ausweiten**

---

	<p>Die Kita-Betreuung soll um eine Stunde auf 15:00 Uhr verlängert werden, Bedarf und Zufriedenheit mit den Betreuungsangeboten werden erhoben.</p>
	<p>Eine Außengruppe (Waldgruppe) des Kindergartens soll gegründet werden.</p>
	<p>Die momentan zweimal pro Woche angebotene Ganztagsbetreuung in der Grundschule soll ausgeweitet werden.</p>



### **Angebote für Jugendliche ergänzen**

---

	<p>Der Jugendclub Gottenheim soll um eine offene Jugendarbeit ergänzt werden.</p>
---	---

### **Bildungs- und Kommunikationsangebote stärken**

---

	<p>Langfristig soll in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit eine Bibliothek oder Mediathek entstehen.</p>
	<p>Die Nutzung neuer digitaler Formate zur Information und Interaktion in der Gemeinde ist langfristig geplant, der Markt wird beobachtet.</p>

# 10. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus

## Vision

Die Nahversorgung soll erhalten und um ein qualitativ hochwertiges Angebot ergänzt werden. Die Förderung des touristischen Angebots geschieht im Rahmen des Verbundes Naturgarten Kaiserstuhl.

## Zielbild

**Nahversorgung stärken**

**Tourismus fördern**

### Nahversorgung stärken



Die Sonderfläche Tourismus (eine Fläche hinter dem Bauhof) soll mit einer Marktscheune oder Ähnlichem bebaut werden. So können regionale nachhaltige Angebote attraktiv vermarktet werden. Ein geeignetes Nutzungskonzept und Verfahren wird entwickelt.



Im Rahmen des Nutzungskonzepts für die ehemalige Bahnhofsgaststätte (Hauptstraße 20) wird weiterhin ein gastronomisches Angebot geplant. Dabei wird der Bürgerwunsch nach einem Tagesangebot mit aufgenommen.

### Tourismus fördern



Jedes touristische Angebot, sei es nach Erholung, Gastronomie oder Freizeitgestaltung, kommt auch der Einwohnerschaft zugute. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Gemeinde-Entwicklungskonzept wurden zahlreiche Ideen zur Förderung des Tourismus und der Naherholung beigetragen. Diese sollen mit der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH, deren Mitgesellschafterin die Gemeinde Gottenheim ist, diskutiert und wenn realisierbar umgesetzt werden.

# 11. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur

## Auf gutem Weg

---

Klimaschutz: Als eine der ersten Kommunen in der Region hat die Gemeinde Gottenheim 2015 ein Klimaschutzkonzept entwickelt, dessen 19 Ziele seither sukzessive umgesetzt werden. Im Klimaschutzkonzept werden Maßnahmen zur Energieeinsparung im öffentlichen Raum, aber auch Anreize für Bürgerinnen und Bürger zum nachhaltigen und ressourcenschonenden Handeln kommuniziert und beworben. Die BE-Gruppe Klimaschutz-GO! treibt das Thema voran und führt regelmäßig Aktionen durch. Die mit der Städtebauförderung angestrebte Förderung der energetischen Sanierung von Gebäuden ergänzt die Maßnahmen zum Klimaschutz.

## Breitband-Internet:

---

Im ganzen Ort werden momentan Glasfaserkabel gelegt, nach Abschluss der Maßnahme steht ein leistungsfähiges Breitband-Internet zur Verfügung.

### Vision

Der 2015 begonnene und im bürgerschaftlichen Engagement getragene Weg zum Klimaschutz soll weiter begangen werden.

### Ziel und Maßnahme

---

#### Klimaschutz weiterverfolgen

- Die Klimaschutzgruppe soll gestärkt werden, weitere Mitglieder sind willkommen. Eine regelmäßige Statusprüfung der 19 Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept soll erfolgen.
- Das Klimaschutzkonzept modifizieren und fortschreiben

# 12. Aktionsplan

Alle im nächsten Jahr zu beginnenden Maßnahmen auf einen Blick:

## Städtebauliche Entwicklung

---

- Aufnahme in die Städtebauförderung beantragen
- Leerstände aktivieren
- Skaterplatz errichten
- „Wohnungstausch“ v. Senioren und jungen Familien unterstützen

## Mobilität und Verkehr

---

- Radweg entlang der Bahnlinie verbreitern (Vom Dorf in Richtung Sportgelände)

## Soziale Infrastruktur

---

- Den Kunstrasenplatz und den Schulhof zugänglich machen
- Kita-Betreuung verlängern
- Offene Jugendarbeit initiieren und anbieten

## Nachhaltigkeit und technische Infrastruktur

---

- Klimaschutzgruppe stärken und regelmäßigen Statusbericht zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen geben
- Das Klimaschutzkonzept modifizieren und fortschreiben